

RHEIN-SIEG-KREIS

Erbsensuppe statt Cordon bleu

Der Dilettantenverein Neuhonrath glänzt mit turbulentem Neureichen-Schwank

VON MARKUS PETERS

LOHMAR. Eine Pille, die Leitungswasser in leckeres Kölsch verwandelt, die gibt es bislang nur im neuen Theaterstück des Dilettantenvereins Neuhonrath. Im Schwank „Blaues Blut und Erbsensuppe“ von Dieter Adam hat der Kirmesfrittenbudenbesitzer Otto (Thomas Zirngibl) mehr aus Zufall diese sensationelle Erfindung gemacht, mit der er zum Millionär geworden ist. Angesichts des plötzlichen Wohlstands träumt Ottos Ehefrau Otilie (Margit Kirstein) vom rasanten gesellschaftlichen Aufstieg.

Kirmesdynastie in Adelskreisen

Dafür soll Tochter Bettina (Jennifer Briede) mit dem Grafen Romandeaux (Burghardt Kirstein) verkuppelt werden, wozu diese allerdings nicht die geringste Lust hat.

Damit die eher rustikale Kirmes-Dynastie in den adeligen Kreisen nicht allzu unangenehm auffällt, soll ihr der ei-



Köchin Berta (Marina Alke) wird kurzerhand zur Erbtante erklärt (hier mit Thomas Zirngibl). (Foto: Peters)

gens zu diesem Zweck engagierte Butler Jean (Julian Dunkel) im Schnellkurs gutes Benehmen beibringen. Als die Grafenfamilie früher als er-

wartet zum Kennenlern-Treffen erscheint, muss die neureiche Sippe improvisieren. Es kommt zum Unvermeidlichen: Der Graf im schmucken Matro-

senanzug erweist sich als reichlich kauzig und zu Otilies Entsetzen schmeißt sich dessen Schwester (Ulrike Pfau) auch noch an ihren Otto ran.

Als schließlich Otilies wertvolles Collier verschwindet, scheint der Sprung in die gesellschaftliche Elite endgültig mit einer Bauchlandung zu enden.

Es geht also wieder einmal reichlich turbulent auf der Baacher Bühne zu, wobei die chaotische Handlung kaum mehr als ein sehr lockerer roter Faden für witzige Wortgefechte und rasante Verwechslungen ist. Thomas Zirngibl und Margit Kirstein sind komödiantische Naturtalente, bei deren Dialogen die Funken fliegen – zumal Otilie hartnäckig mit dem Hochdeutschen und den Fremdwörtern hader. Da wird der untreue Gatte mal eben zum „Blähboy“ oder zum „Casablanca“. Dabei will der eigentlich gutmütige Otto doch nichts lieber als Erbsensuppe statt ständig dieses „Kordel blöd“.

Die übrigen Mitwirkenden stehen ihnen in nichts nach: Publikumsliebbling Marion Kron-Kemmerling glänzt als liebeskrankes Dienstmädchen Susi; Ulrike Pfau, Burghardt Kirstein und Marina Alke sorgen in ihren Rollen dank langjähriger Bühnenerfahrung für

viele Lacher. Mit Jennifer Briede ist die angestrebte Verjüngung des Vereins auf einem guten Weg und Julian Dunkel hätte sich für sein Debüt im Erwachsenen-Ensemble als nervenstarker Butler „Schäng“ wohl keine bessere Rolle aussuchen können.

Regisseurin Monika Pantel Krüger sorgte dafür, dass die Pointen saßen und das Tempo hoch blieb. Das opulente Bühnenbild und die aufwendigen Kostüme zeigen, wie ernst der Dilettantenverein die leichte Muse nimmt. Und bei der Premiere bekam sogar Souffleuse Beate Herchenbach einige, wenn auch nicht ganz geplante, Lacher. Am Ende gab von den gut 200 Zuschauern begeisterten Beifall, bevor Horst Klein für 45 Jahre und das Ehepaar Annemarie und Günter Fichtel für 30 Jahre Mitgliedschaft im Dilettantenverein geehrt wurden.

Weitere Aufführungen am 11., 12., 19., 25., 26. November und 2. Dezember, jeweils um 19.00 Uhr sowie am 16., 17., und 30. November und am 1. Dezember um 20.00 Uhr. Für einige dieser Termine gibt es nur noch Restkarten.